

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Christian Däpp

Alpekur

Volksstück i 5 Akte

Besetzung 5♀/ 7♂

Bild Aussenplätze vor Bauernhaus und Sennhütte

«Mit dem www.ch. „weemer wieder wöhler“ chan i leider nit viel afa.»

Ueli hat es geschafft: er hat den Abschluss als Arzt gemacht und er hat eine Freundin. Sein Bruder Martin führt den elterlichen Betrieb weiter, geht im Sommer auf die Alp und hat keine Freundin. Nicht nur um das Einkommen des Bergbauernbetriebes aufzubessern, nein, auch um eine Frau kennenzulernen, bieten Martin und seine Familie Kuren auf der Alp Spychebärg an, Erholung pur für gestresste urbane Leute. Klar findet Martin im Sommer auf seiner Alp auch seine Frau, zwar nicht in den Reihen der Kurgäste, es kommt noch viel besser, dank des Besitzers von Martins Nachbaralp.

«Wart nume, Sämeli, chunsch de scho no dra. Dü wäg em Esel u Laschttier ischt de no nit vergässe.»

Personen

<i>Werner</i>	Halteggbauer
<i>Sämi</i>	Bruder von Werner
<i>Klara</i>	Schwester von Werner
<i>Martin</i>	Sohn von Werner
<i>Ueli</i>	Sohn von Werner
<i>Susi</i>	Freundin von Ueli
<i>Jakob</i>	Nachbar vom Briitbodebärg
<i>Maya</i>	Regierungsrätin
<i>Max</i>	Besitzer von Baustoffbetrieb
<i>Hugo</i>	Küchenbauer
<i>Hedy</i>	Mode Bekleidungs Präsentorin
<i>Evi</i>	Sennerin auf Briitbodebärg

Ort

1. Akt	Auf der Haltegg
2.-5. Akt	Vor der Sennhütte Alp Spycherbärg

Zeit

Gegenwart

1. Akt

Bauernhof Haltegg

Links, Schöpfli mit Baumgruppe; Mitte, Hintergrund mit Bergen; rechts, Bauernhausfront mit Tisch im Vordergrund.

1. Szene

Klara **sonntäglich gekleidet, macht den Tisch für ein Aperitif bereit.** We's o nit Sunntig ischt hüt, söll's glych e Fröidetag sy. Dr Ueli, dr elter Suhn vom Haltegg-buur, chunnt als früsch bachne Landarzt mit syr Fründin Susi z Bsuech. Mir si hie uf dr Haltegg stolz, dass mer e Dokter ihr Familie hii.

Sämi **kommt aus dem Haus in Halbleinkleidung, die er noch nicht ganz korrekt angezogen hat.** Chöme sie ächt gly derhär, dr angehend Döktel u sy Schatz, eh afe so es Glesi Wyssse nihnen i afe z voruus.

Klara Nüt ischt, würscht wohl möge gwarde, bis mer alli bynand si, u gugg wie d agliit bisch, du Strodi. Ds Hemmli ghört i d Hosi, das han der afe es paar tuusigmal gsiit.

Sämi Eh so diffisil si dr Ueli u sy Fründin o nit. Syt lescht Summer, wo sie i de Semeschterferie i üsem Bärgebeizli usgholfe hii, wiiss i, das si Lüt wie mier o.

Klara Das wiiss i deech o, aber itz isch dr Ueli Dokter u de macht me e Gattig, we sie derhär chöme.

Sämi Janu, de muess i halt usnahmswys dyne Befähle folge. **Stopft sein heraushängendes Hemd umständlich in die Hose.** Uuuh, das Susi würd strahle, wenn äs so ne flott grangschierde Bürschtel cha grüesse.

Klara Dä Bürschtel glycht ender a mne alte Chuz, wo e chly z lang under em Dachtruuf gstande ischt.

Sämi Aba, du woscht ja ging als besser wüsse, lueg esmal di a, da ischt dr Drache ir Beatushöhli diräkt es schöns Tierli dergäge. U... d Sackuhr fehlt mer no, han i ächt die im Nachtschublädli vernuschet. **Geht ab ins Haus.**

Klara Ja, ja, spöttle nume Sämeli, 's giit vlicht gar nit so lang u dr Drache mues der cho hälfe die vernuscheti Sackuhr sueche.

2. Szene

Martin kommt von links hat noch die letzten Sätze von Klara und Sämi gehört.

Martin Tüeter enandere umi iis e chly gusle. Ohni das we's diräkt lengwyilig hie uf dr Haltegg.

Klara O es si imel no nie Haarschüble umegfloge, we Sämel u ig zäme gchääret hii. Was miinscht, han i ächt gnuag grüschtet oder söll i no öppis nachirüschte?

Martin Das längt lengschtens, mir gah ja nachhär i ds Rössli gah Zmittag ässe. Wo ischt ächt dr Vater hi, isch er gsunntiget u zwäg?

Klara Er ischt no hurtig zur Schüür hinderi gah luege, ob no gnuag Wasser im Wiidrog ischt, aber süscht isch er zwäg.

Sämi **ruft im Haus.** Klärli, Klärli, chumm mer cho hälfe d Sackuhr sueche.

Klara O dä Tscholi het sy Uhr sicher im Sigaretruckli im Chliiderschaft. Muess ihm deech gah zwäghälfe. **Ab ins Haus.**

Martin So si sie, my Tante u my Unggle... chly chifle u ziggle aber we's drufab chunnt, hii sie zäme wie Chläblüüs.

3. Szene

Werner kommt von rechts um die Hausecke.

- Werner* O guet gseht's uus, schön het's ds Kläri zwäggmacht. 's isch sich's o derwärt, hüt. Dr Ueli, e diplomierte Dokter, chönne mir fyre.
- Martin* Es het o mengs Jahr bruucht, bis är sys langersehnte Ziel erreicht gha het. Schad, dass das d Muetter nit meh het törfe erläbe.
- Werner* 's het halt nit sölle sy, dass sie no under üs darf sy. U drum wii mer ganz i ihrem Sinn d Chöpf nit la hange, zämeha u Frүүd u Liid zäme trage, wie mer's ging gmacht hii. U lueg Martin, o grad du sölltisch enandernah luege, dass e jungi Frou uf e Hof chunnt.
- Martin* Grad eso us em Ermel schüttle chan i grad kiini. Deech o, sie müessti ja de nit nume dir sondern o am Sämel u am Kläri genähm sy.
- Werner* Das wee mir de no dr chlynscht Chummer. Würscht wohl mier nachigschla u nit grad e Stallbese useläse.
- Martin* ***etwas verschmüzt lächelnd.*** Rar si sie di junge Burefroue, rar. La mer's afe iis la Herbscht wärde u de gseht me's de.

4. Szene

- Jakob* ***kommt von links, hat die letzten Worte von Martin noch gehört.*** Grüessech zäme, zerscht wii mer's afe iis la Frүүhlig u Summer wärde, äb's herbschtelet. 's isch guet, priichen i's grad mit beedne. My Nachbar, dr Bodehousi, het mer sy Mattebode zum Verchuuf abote. My Jung, dr Noldi, ischt Fүүr u Flamme, dr Mattebode z erwärbe. Är zieht lieber hie nide dr Pflueg nachi, als dass er z Bärg giit.
- Werner* Da muesch doch zuegryfe Kobi, we d nume grad chascht dr Zuun furtnäh für dys Hiimet z vergrössere.

- Jakob* Ja scho, i hätti's o im Sinn, aber es muess de o alls gwärchet sy u drum wee mer jitz ds Briitbodebärgli näb euem Spycherbärgli vür. De chan i grad ds glyche säge Werner, chönntischt nume grad dr Zuun furtnäh, für dys Spycherbärgli z vergrössere.
- Werner* Das Angebot chunt mer jitz scho grad e chly stotzig. Aber es fröit mi de scho, dass d als Nachbar grad a us deecht hescht. Du wiischt ja, we hütigstags e Mutte Land vür ischt, gah sie scho ga achlopfe, äb dr Sargdechel zue ischt.
- Jakob* Ja leider ischt's eso, die chlyne u mittlere Landwirtschaftsbetriebe wärde z Bode gritte u die grosse lüpft me i Himmel uechi. U grad drum müesse mier Chlyndere zämeha u derby o läbe u läbe la.
- Martin* Für mig isch natürlich e grossi Fröid, dass du üs dys Briitbodebärgli woscht verchuuft. Aber diese Summer duesch es doch no sälber nutze? Wiischt, mier hii dr lescht Summer uf üsem Spycherbärgli ginveschtiert, Gäschtezimmer ybuwe u bruuchte no chly Zyt für z luege, wie mer's finanziell chönne chehre u trehie.
- Jakob* Drum bin i zytlich zue nech cho, dass dihr die Sach i aller Rüh chönnt uberlege. Für diese Summer han i e Sennerin dinget, gah sälber nume no a de Wuchenend ga zwäghälfe.
- Werner* Chumm Kobi, uf das achi näh mir es Glesli zäme. Das muess me fyre. Wiischt, üse Ueli chunnt nütuberlang als früsch diplomierte Dokter oder besser gsiit als Arzt derhär. **Schenkt drei Gläser Wein ein.**
- Jakob* Da chönnt ihr stolz sy uf e Ueli, trotz syne lenge Studiejahr wytwäg, het er ging gwüsst, wohär er chunnt. **Stossen an.**
- Martin* Ja lescht Summer i syne Semeschterferie het er nit blau gmacht. Er het tatchräftig mitgholfe bim Ybuu vo de Gäschtezimmer uf em Spycherbärg. O sy Fründin, ds Susi, ischt nit zruuggstande u isch da u dert als Häbmer u Reckmer derby gsi.

- Jakob* U dir Martin, ischt dir no kiini uber e Wäg glüffe, wo der passt hett? Muescht halt o chly öppis derzue tue. Grad eso uf e Höistock uechi luuft dir e kiini vo sälber nachi.
- Martin* Wischt Kobi, es ischt schwierig, cheibe schwierig. 's ischt nit meh wie früehjer, wo sie enander ubere Mischstock uus ghürate hii. **Lächelt verschmitzt.**
- Jakob* O wen i no iis chönnti vo vor afa, wurd i no iis die glychi useläse. Aber Spass epartig, lat nech die Sach wäg mym Briitbodebärgli dür öjer Chöpf la gah. Eh da so ufe Wymonetmärit hi wett i de scho gärn wüsse, ob dä Chuuf cha grate oder nit. **Gehen aufeinander zu und reichen sich die Hände.**
- Werner* Da chascht druuf zelle, dass du scho vorhär Bricht uberchunscht. Grosse Dank, dass d üs der Vorzug gischt. Chumm nimm no es Glesi.
- Jakob* Bisch güetig Werner, ich sötti no i d Landi gah Strou riiche. We d underwägs i ne Kontrolle chunscht, hescht no gly iis z viel. Danke u läbet wohl. **Links ab.**
- Martin/ Werner* Adie wohl.
- Martin* Das chunnt scho grad wie us hiitrem Himmel. Eh sy Jung, dr Chlous, het mer da scho iis atönt, dass sie nit am Briitbodebärgli hange.
- Werner* Da gsehscht äbe, was gueti Nachbarschaft wärt ischt. 's priicht's grad guet hüt, dass mer alli zämechöme, de chöne mer de andere das Angebot vom Jakob vorbringe.

5. Szene

- Klara* **kommt aus dem Haus.** Dä Sämel ischt e Nuschihund. Zunderscht i sym Schaft under de Socke het er sy Sackuhr verleiti gha. – Isch er guet ihr Temperatur dr Wy oder söll i no gah Yschwasser riiche?

Werner Mier hii ne scho mit z Nachbuurs Kobi probiert, er ischt grad äbe rächt. Die wärde Frүүd ha, we sie chöme, dr Ueli u sys Susi, u gseh, wie schön du das Aperо zwägmacht hescht.

Klara Sie hii's aber o verdient, dass me e chly awendet. Bi sälber o stolz druuf, dass mer vo jtz a e Dokter ihr Familie hii.

6. Szene

Sämi **steht vor der Haustüre mit seiner Sackuhr in den Händen.** I sötte se deech no ufzieh u richte, säg mer grad exakt, wie spat dass ischt, Martin.

Martin Jtz isch es grad ganz gnau zächni, zweiedryssg Minute u vier Sekunde.

Sämi De stelle se grad uf Viertel vor elfi y, de bin i nie z spat, wenn i i Bäre gah für nes Jässli ga z chlopfe.

Klara U de hoffen i, dass du vo jtz a o nit meh z spat vom Bärejässli hiim chunsch cho Znachtässe.

Sämi U da giben i de kii Garantie, wil das Zyt ihr Bärestube vüra es Brösi hinder giit. **Grinst verschmitzt.** Aber loset, fehrt da nit öpper zueche, wäger si's dr Ueli u ds Susi.

7. Szene

Ueli **kommt mit Susi von links zur Familie, sie begrüssen alle.** O hättet doch nit so nes Züüg wäge üs sölle agattige, lue iis Susi. Natürlich ischt das umi iis es Wärch vor Tante Kläri, bisch ging no die glych gueti Seel.

Susi O la re doch die Frүүd, schliesslich hescht du's meh weder verdient. Über Jahre hescht glehrt u büfflet, bis du dy Usbildig zum Arzt fertig gha hescht.

- Werner* Hescht ganz rächt, es ischt e Fröidetag für us alli hüt. Mir si alli stolz uf di, Ueli. Hescht dä Wäg vom iifache Burebueb bis zum Arzt mit grossem Flyss u Wille fertigbracht. Mir gratuliere dir alli daderzue, u jtz fertig glafferet, mir stosse zäme a uf di. **Machen allerseits Prost.**
- Sämi* Es het mi scho lang ducht, es wee Zyt, dä Räbesaft la dürs Gurgeli achi la z rünele. I hätti vor ere Halbstund gärn e Tropf gno. Ds Klärli het natürlich abgwunke.
- Klara* Jä überchunscht de bis am Aabe no meh als gnue. U morn chlagsch dr ganz Tag, du hiigisch Grindweh u wüssischt nit, vo wo das chömi, Sämeli.
- Ueli* Danke öich allne. Während mir ganze Studiezyt bin i nie z leerem vo hie furtcho. Züpfe, Chüechleni, Duurwurscht u mengs Nötli han i ging vo euch allne übercho. Drum syd ihr alli o a mym Erfolg beteiligt. Ii Wermuetstropfe isch, d Mueter het's nit meh törfe erläbe, aber es wee sicher nit i ihrem Sinn, we mer jitz tete Trüebosal blase.
- Werner* Stimmt, Ueli, ds Hildi ischt ging öpper gsi, wo voruusgluegt het. U voruusluege wii mier hüt o grad. Dr Nachbar Kobi ischt grad vorhär hie gsi. Er cha vom Bodehousi dr Mattebode chuufe u jtz wehn ihm dr Briitbodebärg vür, u win ihr öppe wüsst, fragt sy Jung däm Bärgwäse nit viel dernah.
- Martin* Ja, 's chunnt grad e chly viel uf nis zue. Färn hii mer by us am Spycherbärg usbuwe u Zimmer gmacht. U jitz chönnte mer i mne Jahr ds Briitbodebärgli näbedranne derzuechuufe, we mer's finanziell möge breschtiere.
- Ueli* Die Glägehiit sött me scho bim Schopf packe, süsch si uf ds Mal zäche ander hinder em Kobi u wiin ihm ds Briitbodebärgli abläschele. Wenn i cha rate, sötti me im Summer die nüigmachte Zimmer uf üsem Spycherbärg voll usnütze.
- Martin* Das ischt ender gsiit als gmacht, imel zuechetrage cha me de die Gescht o grad nit.

- Ueli* Nii, das cha me nit, es müesste bsunder Gescht sy, settig wo ds Füfi nit zwüümal müesste chehre. I deeche da a Persone, wo im Stress si, überlaschtet si, die wahri Umwält nit me wahrnäh, grindsvorab, wie me hüt so schön siit, uf nes Burnout zuestüüre.
- Susi* Das wee doch dr Hammer, we me by settige Lüt chönnti achlopfe. Chömet iis i d Stadt cho luege, alls luuft nume no mit em Handy oder iPhone umenand, anenand verby, ohni Gruess u öppis zäme z rede.
- Werner* Aber, passt de das zu üs Bure u Bärgerlüt, das ischt doch wie Tag u Nacht. Lue Susi, mir stah hie halt no uf Härdbode, u Muttegras u nit uf blankpolierte Parkettböde wie d Manager, d Politiker, d Geschäfts- u Wirtschaftsführer i der Stadt.
- Susi* Äbe grad das fehlt u giit zum Tiil verlore uf gsundem urwüchsigem Bode z stah, enand gspüre, sich i d Uuge z luege, z rede mitenand, enand zwägzhälfe.
- Ueli* Nit vergäbe si ds Susi un ig jede frije Tag hie by euch gsi, u we mer nech no öppis hii chönne hälfe isch's is ging wohl gsi derby. Dr technisch Fortschritt ihr Komunikation ischt hilfrych, läbeswichtig u vor allem schnäll. Aber dass sech derby d Lüt tiilwys seelisch u fründschäftlich usenanderläbe ischt o kii Lugi. Ich gluube grad settigne Lüt chönnte mir dä Summer uf em Spycherbärg es nüjs Wägli ufziige, dass ne umi wöhler wär.
- Werner* Da müesse gwüss dr Martin, dr Sämi u ds Kläri ihre Senf o derzue Gä. Sie si de im Summer uf em Bärg. I ha de hienide z tüe gnueg. aber dank de Lohnarbiite, wo Kobis Junge macht, mag i glych guet ko.
- Klara* A mier söll's nit fehle, ich hilfe scho mit, aber ds Choche für di vergwennte Stadtlüt macht mer chly Gedanke. Aber mir hii Ussichte, derby e schöne Schübel Gält z verdiene. U im wytere chönne dr Sämel un ig o no öppis derzuelege fürs Briitbodebärgli z chuufe.

- Sämi* Bim Gugger helfen i da o mit, eso näb em chüehjere zuechi würden i wohl o Zyt ha mit dene Supergescht, öppis z plaragge.
- Martin* Das ischt alls guet u rächt, aber mi cha de nit Gescht la zur Hütte zueche trappe u nüt undernäh mit ne.
- Ueli* Da bin i o dyr Miinig Martin, so win i das gseh, müesstisch e Plan mache mit verschiedene Bärgtuure. Mit de Gescht chönnt me e Vertrag mache, zum Byspiel under em Name "Alpekur". D Lüt chönnt ig als Arzt dir zuewyse, gäb sie i ne tüüri Klinik müesste. Ds Susi, als Grichtsschrybere, chönnti sicher e Vertrag vorberüete.
- Susi* Das machen i doch gärn, zäme bringe mer das fertig. Wie siit me albe so schön: "Wär nüt wagt, gwinnt nüt."
- Martin* We mer die Sach eso chönnte ufzieh, de machen i mit ohni mi no lang z bsinne.

Vorhang

Leseprobe
Copyright by tve teaterverlag elg

2. Akt

Alp Spycherbärg, vor der Sennhütte

Links Hausfront von Sennhütte. Mitte und Hintergrund Schneeberge, rechts Speicher und Felsgelände. Im Vordergrund bei Sennhütte zwei Tische mit Bänken und Stühlen.

1. Szene

Klara **ist beim Tisch vor der Hütte beim Vorbereiten von Zwischenmalzeiten, die sie während des folgenden Gesprächs in zwei Rucksäcke verpackt.** Die, wo nüt überlang sötte derhärcho, müesse sech halt grad vo Anfang a a üsi Bärglerchoscht gwahne. Die nümödeschi Fertigenüchoscht chöi sie de miera dehiime umi achiworgle. Bi scho gspannt, wie das die nächschte vierzäh Tag zue u här giit.

2. Szene

Maya **kommt um die Hüttenecke, ist wie ein Bergwanderer gekleidet, trägt einen vollbepackten Rucksack, schaut umher und begrüsst Klara.** Guete Tag, bin i ächt da am rächte Ort für zur Alpekur?

Klara Es härzlichs Willkome, Dühr syd da scho am rächte Ort. 's giit sicher nit lang, so wärde di andere drü o derhär cho. Näht nume ungschiniert dert vor am Tisch Platz u verschnuufet e chly. **Ab in Hütte etwas holen.**

Maya **setzt sich. Als nervöse Kettenraucherin zündet sie sofort eine Zigarette an. Da klingelt ihr Handy. Kopfschütteld nimmt sie den Anruf an.** I ha doch gsiit, ich sygi die nächschte vierzäh Tag nume im üsserschte Notfall erreichbar. Eh du als my langjägrigi Regierigsratsekretärin hättisch doch dä Statthalter sälber chönne abwimmele. **Pause.** Was, er ischt däwäg hartnäckig, ja

nu de stell ne halt düre. **Pause.** Grüessech Herr vo Bärge, wüsster, iigentlich wer i ja i de Ferie, aber um was giit's? **Pause.** Mier hii no anderi Objekt im Kanton, wo mer sötte Byträg liischte, iis nach em andere, d Lawinegalerie gäg öjem Schönital ischt im Rat no nit als dringlich behandelt worde. **Pause.** Ja, ja ich würde ihr nächschte Zyt e Termin mit nech abmache, meh chan ech hüt nit verspräche. **Pause.** Abgmacht, hiit no e schöne Tag, uf Wiederhöre Herr vo Bärge. Ach... im ne Jahr si umi Wahle nache... **Entflammt die nächste Zigarette.**

3. Szene

- Max* **kommt um die Hüttenecke, schaut sich nicht mal um, so ist er mit seinem iPhone beschäftigt.** Wenn ig mi nit um als sälber kümmer, ischt im Gschäft der Tüfel los, hätti deech dä Plousch "Alpekur" sölle absäge. Janu, we's mer de da nit passt, han i de no gly e Heli ufbote, wo mi chunnt cho riiche.
- Maya* Guete Tag, eh lueget ech afe iis um hie obe. Bi sälber o gspannt, was die nächshti Zyt söll gah.
- Max* Grüessech wohl, Max Binder, bi Tiilhaber vo re Buuartikelfirma, ha dr ganz Ussedienscht under mer. Wenn i by myne Buuartikelverträter nit ging mit der Giisle chlöpfe, fa sie afa lauere u dr Umsatz stagniert. D Konkurrenz ischt gross hüt u die, wo toll uber fufz g si, sötti me sowiso chönne yschmelze wie ds Altyse. Mengisch verjagt's mi schier vor Verrückti; uber all Wend uuf chönnt i.
- Maya* O de syd ihr für die nächschte Tage hie am richtige Ort.

4. Szene

- Klara* **kommt aus der Sennhütte um an ihrer Arbeit weiter zu machen, zu Max.** Grüessech, syd willkomme hie uf em Spycherbärg.
- Max* Es guets Tägeli holde Sennerin, Max Binder wee my Name, www.binderbuuartikel.ch.
- Klara* Mit dem www.ch. „weemer wieder wöhler“ chan i leider nit viel afa.
- Maya* Aha gar nit iifältig sondern schlagfertig, schynt die Frou z si.

5. Szene

- Hugo* **kommt um die Hüttenecke führt mit seinem Smartphon ein Gespräch.** Ja, ja, aber vo jtz a wott i kiiner Usredeni meh ghöre vo euch. Näht esmal d Finger us em Arsch, die füfevierzg Ybuuchucheni muess i mit myne Lüt i mne Monet chönne afa montiere. Für was macht me de süscht Lieferverträ... i zäh Tag ischt di erschti Lieferig da, süscht donnderet's, verstande! **Pause.** Überzyt! Miinet ihr, ich sygi i mne Ferieheim, ich mache o Überzyt, wenn i all Tag vierzäh, füzäh Stund im Gschäft bi. **Pause.** Gsehter, we me wott, cha me Termine yhalte, schöne Tag, Herr Geissbühler, bis i zäh Tag, adjö.
- Klara* U umi iine, wo uf hundertfüzög obe ischt, willkomme by üs am Spycherbärg, näht da afe Platz by dene zweene Kurgescht. By scho gspannt, was dr viert Kurgascht für nes Müüssi het.
- Max* **zu Hugo.** Max Binder, alles andere isch uf myr homepage www.binderbuuartikel.ch. **Ist wieder mit seinem Smartpohn beschäftigt.**
- Maya* Ich probiere's e chly familiärer z mache, ich wee d Maya Bütikofer, ha mer vorgno däm gstesste Alltag

für vierzäh Tag dr Rügge z chehre u ha mi hie zur Alpekur agmaldet. U Dier syd dr Herr...

Hugo Hugo Dättwiler, Inhaber vom Gschäftsbetrieb "Der Küchenbauer". Grad eso ganz frywillig bin i nit für die Kur dahäre cho, my Döktel u bsunders my Familie hii gfunde, e Usszyt sygi bitter nötig.

Maya Ja mengisch duucht's ihm, mi sitzi i mne Schnällzug wo mit zwüühundert dür d Landschaft fehrt u alls nume no a ihm verbyflügt. Derby vergisst me ds Läbe z gniesse.

6. Szene

Hedy **kommt um die Hüttenecke, hat eine Hörgarnitur in den Ohren, man sieht, dass sie ins CD hören vertieft ist.** Bin i gopfridstutz e Kiosk oder bin i öppe e Bank... **Nach einer Weile sieht sie erst die Personen vor der Sennhütte, nimmt die Hörgarnitur aus den Ohren.** Ou läck bobi, easi cool, e richtigi Sennhütte. Tschüssli zäme, das muess i grad myr Modeagentur mälde. **Nimmt Handy hervor und tögget.**

Klara Huhuu, da hii dr Ueli u ds Susi e gueti Mischig Kurgescht usegläse, es sogenannts Tutti-Frutti. Da würd mer de dr Sämel umi Sprüch mache, wenn er chunnt cho derhaartzrole. U de dr Martin, da muess er de allwäg sy Infantrielütnant vürechehre, für dass er sie bhät.

Max U de, darf me erfahre, wo das Töggelefrölein här chunnt, dass es öppis mit Mode cha z tüe ha, gseht me u ghört's no schier.

Hedy Hedy Zöttelbach, Leiterin vo re Modeagentur, mache Wärbig für d Textilbranche. Dühr hiit doch o scho Chliiderkatalög gseh, grad das mache mer äbe.

Max So, so, grad derewäg. Eäs Flohnerpöschтели hiiter da allwäg usegläse.

Hedy Chönnt deeche, Chnohearbiit ischt das, die Versandhüser gä d Termine use, bis denn u denn muess dr Katalog versandryf sy. We d da nit ging mit voll Power derhinder bischt, überchunnt dr nächscht Uftrag e anderi Firma. Muess nit vergäbe es par Tag Uszyt näh für umi voll ufztanke.

Maya Iigentlich wee jtz ds Quartett bynenand, 's fehlt nume no dr Dirigent, wo das Kurorcheschter liitet.

Hedy 's muess iine sy, wo de dr Taktstock guet i de Hende het, süscht bin i de gly furt u denne.

7. Szene

Martin **kommt mit einer Mappe aus der Sennhütte, hat die letzten Worte von Hedy gehört.** Guete Vormittag mitenand, zerscht muess me afe iis da sy u vo 'furt u denne' rede mer de erscht i vierzäh Tag. Als erschts mache mer nes afe underenand bekannt, hie uf em Spycherbärg, wo ihr nech für ne Alpekuur agmäldeet hiit, git's kiiner Dame u Herre, mi siit enandre ganz iifach du. I bi dr Martin u die Frou, wo da die Ruckseck parat gmacht het, isch my Tante Klara. **Geht zu den Gästen, reicht ihnen die Hand.** Du bisch dr Max, fröit mi u du bisch ds Hedy, fröit mi u du bisch dr Hugo, fröit mi u de hii mer da no d Maya, fröit mi o ganz usserodentlich. Es fehlt no üse Unggle Sämi, wo hinderusse am Holz schyde ischt, aber a dä gwahneter de no gly iis. De chönter grad euer Doppelzimmer gah bezieh u eus Gepäck ablege, d Gofferi giit de Sämi zur Siilbahnstation scho gah riiche. Müesst grad hie ume Hütteege de uber d Stäge uuf uber d Luube hinderi u de ischt's agschriebe. Zimmer Männertreu für d Maya u ds Hedy, Zimmer Edelwyss für e Hugo u Max. Eh no öppis, uf de Bett ischt es T-shirt mit euem Name drufe, das legeter a, de chömeter umi hie häre. **Gäste um Hüttenecke ab.**

- Klara* We das nume guet chunnt, du hescht sie scho toll ab em Sädel achegno.
- Martin* Ja lue, da tarfsch nüt borge grad scho vo Afang a. Die si gwahnet nume ging alls gfüehllos z näh, alls z ubercho uf niemer meh agwise z sy, gfüehllos mit ihrne Lüt umzgah wie's Schachfigure wee. Chasch de luege, die führe sich jtz de uuf wie die junge Chalber, wo me im Früelig ds erscht Mal i Färich usileet. Die gwahne o erscht na zweine dryne Tage a ihri ungwahneti Umgäbig, hii dr Grind z Bode u fa afa frässe.
- Klara* Aber hie si's de nit Chalber, sondern mehbesseri Lüt, wo d hie obe i dym Färich hescht. Mit dene chönne umzgah, ischt sicher nit iifach. Aber Sämel u mi müesse sie de halt näh wie mer si.
- Martin* Äbe grad das ischt wichtig, sie müesse nes näh wie mer si. Die krasse Gägesätz müesse da uf enandere pralle ohni Schüchläder. ***Nimmt Aktenkoffer vom Balkon, legt ihn auf den Tisch, öffnet ihn und macht Unterlagen bereit.***
- Klara* Ich gluube, ich ha als ypackt, wo d mer gsiit hescht, de gahn i jtz für Sämel u mich o öppis ga zwägmache. ***Ab in Sennhütte.***

8. Szene

- Max* ***Max, Hugo Maya und Hedy kommen vom Zimmerbezug zurück, tragen alle ein T-shirt mit ihrem Namen, alle sind mit ihren Handys, iPhone, iPad, iPod beschäftigt.*** Lueg mer de no, dass das mit der Offerte mit dene nüje Firmeouto klappt. Wien i scho gsiit ha, füfezwenzg lifere aber nume zwenzg verrächne, süscht git's de no ander Outomarggi... bis nachhär, tschüss.
- Martin* ***braucht einen Moment, bis er Gehör findet.*** We dihr grad e Moment Zyt hiit u mier tetet zuelose, chönnte mer zäme mit em erschte Kurtag afa. Also als erschts

möcht i euer Handys, iPhones, iPads u iPods ysammle, wil vo jtz a bruucheter die Grät nüt meh.

Hugo

Aber das ischt dir doch nit öppe ärischt.

Hedy

Das chunnt de afe grad gar nit i Frag das, i muess immer erreichbar sy, Tag u Nacht.

Max

Blödsinn, so chascht nit mit nis umgah, mier si da nit i mne Chindergarte.

Martin

Da bischt vlicht gar nit wyt dernäbe, i wott doch nume öis Spilzüg verrumme. Im Kurvertrag, wo dihr alli unterschriebe hiit, stiiit ganz dütlich "sämtliche Kommunikationsgeräte werden bei Kurbeginn eingezogen." Hiiter de ds Chlygschribne öppe gar nit gläse, ihr, wo sälber o Vertrag machet, wüsst doch o, dass ds Chlygschribne hie u da es Häaggi het.

Maya

Grad das suechen i, zwo Wuchi lang gar nit erreichbar z sy.

Martin

Euer Fründe, Gschäftspartner u Familie si orientiert, u nume i üsserschte Nötfäll syd dihr uber mys Handy erreichbar. U jtz hantlig häre mit eune Grät, so chö mer när wyterfahre. U no zu dir Maya, dyner Sigarette chascht mer o grad abgä, lue i ha der Ersatz derfür. **Gibt ihr ein Truckli tic tac.** Jedesmal we's di duucht, du söttisch es Ruuchziiche gä, nimmsch iifach es tic-tac-Täfelu als Lungebrötli.

Maya

Du tuescht mi de scho grad total überraumple, uf zwo Sache söll i verzichte, das ischt scho grad e chly hert für mi. Probier's halt iis, i dym Sinn die Entberige dürizzieh. **Gibt Martin ihr Gerät und die Zigarettensackungen.**

Hugo

Ig wott jtz nit scho ir erschte Stund dr Spielverderber sy. Sä, da hescht mys Grät.

Hedy

Es wörter de no gly verliide, we mier alli nume no uber dys Handy sölle erreichbar sy. De nimm halt my iPod afe es Momentli i dy Verwahrig du Zwänggrind.

- Martin* Danke für das Kompliment, Hedy. Derfür chönnter ja jedes dr Fäldstächer u dr Fotoapparat mitnäh. So u wie hescht du's jtze Max? 's wee Zyt, dass du d Milch o achelescht, bisch doch nit mit dym Smartphone ghürate.
- Max* Ihr syd Weicheier: drü gäge iis, de muess i deech wohl oder übel by dem grausame Spieli o mitmache. **Gibt sein Gerät auch ab.**
- Martin* **legt sämtliche Geräte in seinen Aktenkoffer, nimmt vier Notizblöcke und Kugelschreiber, verteilt sie an die Kurgäste.** Da hiiter die jewylige Tagesprogramm schriftlich. Derby het's zu jedem Tag es paar leeri Bletter, wo dihr euer Tageserläbnis chönnt ufschrybe. Wie dihr gseht, mache mer hüt e liechti Wanderig zum Gletscherseeli hinderi, derzue lehre mer e chly die vielsytigi Alpeflora kenne.
- Max* Uf mym iPad chönnti die Alpeblume vürenäh u aluege, Martin. Gib mer's umi zrug, de mache mer zäme e mega cooli Sach.
- Martin* Nüt isch, 's chunnt gar nit i Frag, chascht de mit dym iPad es Bärblüemi gspüre, es arüere, dranne schmöcke, 's gseh wagge, we es Lüfti ubers strycht, he?
- Hedy* Ganz easi, ja romantisch wosch es ha, Tinu. Aber i möcht mit mym iPod chönne Musig lose, nid eso leer ihr Gäget umestolpere.
- Martin* Grad du mys Hedely hescht's am nötigste, ohni dys iPöbli u de Ohrestöpsle langsam z merke, wo d iigentlich bischt. D Grüsche vo dyne Schuehsoli, wo sich by jedem Schritt i ds grienige Bärwägli grabe, ds Ruusche vom Gletscherbach, ds Murmeli, wo pfyft, ds Wiidglüt vo Chalb, Chüene, Schaf u Giisse, dr Begrüssigsjutz vom Äpler vor andere Talsyte. Das u noh viel meh cha me hie obe ghöre u wahnäh, ohni dyner tonders Stöpsle i de Ohre.

- Maya* La mer's doch afe iis alls la uf nis zuecho, tüet nit scho i de erschte Minute alls i Frag stelle, süscht hätte mer gar nit bruuche hiehäre z cho.
- Hugo* Der Miinig bin i o, bis jtz hii mi Martins Erklärige chönne überzüge, zieh nume dys Programm düri, wie d's vorgseh hescht.

9. Szene

- Sämi* **kommt um die Hüttenecke mit einem Holzkorb.** Es guets Tägeli mitenand! Wowohl das Quartett ischt ytroffe, es cha losgah mit dem Gaschtspiel. I wee iifach für euch dr Sämi u wien i gseh, syd dihr ja alli agschriebe, schier wie d Schütteler. **Reicht allen die Hand.**
- Hedy* So so, du weesch also dr Sämeli u was nimscht de du füür dr ganz Tag hie obe.
- Sämi* Uuh... bös han i, bös, Holz schyde, wüsche um d Hütte um, de öjer Gofferi u schüscht no Plunder, wo dihr bir Siilbahnstation hiit härekyt, gah riiche. Luege, was ds Veh macht u's am Morge u am Aabe bsorge. Cha nit so regelatze wie ihr dr ganz Tag.
- Hugo* Wowohl bisch feiechly dranne Sämi, hescht nit o afe dra deecht e chly chürzer z träte?
- Sämi* Chabis das, chürzer träte, wenn i chlinder Schritte nehmi dr ganz Tag, wurd i ja nie fertig mit der Buez, Blödsinn das.
- Maya* Mach's nume, wie d's gwahnet bisch Sämi. Schön iis nam andere i dym gwahnete Trapp.
- Martin* Nimm der nume Zyt Sämi, mir si sicher vor em Mälche umi zugg. De näht dert die zwe Ruckseck mit der Verpflegig u de zieh mer los. **Maya will einen Rucksack nehmen.** Nenei Maya, die zwe Manne näh je e Rucksack. We mer de höjer Tigesturi mache, triit de jedes sys Bürdeli.

- Sämi* Mi siit doch nit vergäbe "der Esel ist ein Lasttier", gäll Max.
- Max* Über das rede mer de no, we mer umi zuggchöme, Sämi.
- Martin, Maya, Hedy, Hugo, Max gehen nach links ab.***

10. Szene

Sämi will mit dem Holzkorb in die Sennhütte, Klara tritt aus der Sennhütte.

- Sämi* Hä, hä vlicht si sie de nit meh so gsprächig, we Martin mit ne vor Wanderig vom Gletscherseeli zuggchunt.
- Klara* Tüüsch di nit, Sämel, d Laferi wärde scho no gah, aber d Glider wärde sie öppe gspüre, immerhin si sie guet fuf Stund underwägs.
- Sämi* Ja, u was sie de no meh plaget, dass sie ihrer Grät nit by sich hei u nit chönne Giissbockne.

11. Szene

- Evi* ***kommt um die Hüttenecke.*** Grüessech zäme, dr Jakob vom Brütbodebärg het mi für dä Summer als Sennerin agstellt, mir wee sozsäge Nachbuure.
- Sämi* Potztuusig, da het dr Köbel kii schlächti Nase gha, won er di agstellt het, aber wohär chunschti iigentlich?
- Klara* So Sämel, nit so gwunderig, i bi ds Kläri u dä Usfräglar da wee dr Sämel, dä muescht näh wien er ischt. Aber hock zueche, es Gaffi würt wohl hurtig drinn lige.
- Sämi* U für mi ligt de o grad es Gaffi, zwü drinne, das Holzrüschte het e pleger Durscht gä.
- Klara* Zerscht chöme d Gescht, du bischt de no nit dr nötigst, Sämeli. ***Ab in Hütte Kaffe holen.***
- Evi* O, das wee doch nit nötig, ich wetti öich nit vor Arbiit abha, wil im Vorsummer ischt ging e Huufe los.

- Sämi* Hescht rächt, o mier hii z tüe, meh weder gnue u jtz erscht rächt, wo üse Martin albeniis mit dene vertöggelete Wandervögel underwägs ischt.
- Evi* Ja so, de syd ihr zwü nit eliini hie obe, ischt de dä Martin e Junge vo euch?
- Sämi* Hu nii, das ischt dr Jung vo mym Brueder, d Schweschter Kläre un ig si ledig blibe, wil mer früehjer z wunderlig ta hii u hüt z alt si für z hürate.
- Evi* Gwüss muess iim dr richtig Partner ubere Wäg luufe für z hürate. Derby sötti ds Umfäld o stimme, we's söll guet usecho.
- Klara* **kommt mit dem Kaffeegeschirr zum Tisch.** Ha nume gseh, dass syt zwene Tage es Ross mit de Chüene uf em Briitbode äne wiidet, ha derby decht, dass dr Köbel öpper gfunde heig fürs Chühjere.
- Evi* Das ischt o d Bedingig gsi, dass i mys Rössli ha chönne mitnäh. Bi dahiim vo zähjehrig a mit ihm all Tag i d Chesi gah d Milch bringe.
- Sämi* Aber säg jtz, wohär chunsch de iigentlich, so mit Ross u Veh cha de no nit jedi umgah. U de no erscht beed Ermle hinderlitze u z Bärig gah.
- Evi* Mys Dahiim ischt i mne Sytetäli ihr Nechi vo Huttwil uf em Haltibüehl. Bi vo dryne Töchtere die elteschti. Wil nes nit isch gönnt gsi, dass mer no e Brueder ubercho hii, het's halt scho früehj ghiisse mithälfe uf em Fäld u im Stall.
- Klara* O de verwunderet's mi nüt, dass du am Kobi sys Senntum ohni grossi Müehi magscht bsorge. We me scho vo chly uuf gwahnet ischt, schier uberall mitzhälfe, wachst me wie vo sälber im Bureläbe uuf.
- Sämi* Aber sötti's de glych a mne Ort chlempe, chumm de nume ungschiniert zu üs düre, ds iinte oder ds andere chunter sicher cho zwähälfe.
- Evi* Äbe sött i Hilf ha, es tuucht mi, bim Mälche stimmi ds Vakuum vor Mälchmaschine nit ganz, we vlicht öpper

vo euch da mer chönti cho zwäghälfe, wer i froh. Dr Miischer Kobi chunt äbe erscht am Wucheend umi cho luege, wi's gangi u das giit mer z lang.

Sämi Hu, das ischt nüt für mi, aber üse Martin, dä kennt sich i der Sach de scho uus. Är tuet ja hie o all Ustage d Mälcherii yrichte. Wen er de mit syne vier iPhone vor Tour zrugghunt, schicke mier ne de zueder düri gäll.

Evi O da wer i froh, süscht müesst i nämlich dr Miischer Kobi unenueche sprengge, dä hätti allwäg weniger Früüd.

Sämi Nume das nit, üse Martin merkt de no gly, wo's fehlt, chascht sicher sy.

Evi De sägen i scho zum voruus beschte Dank u fürs Gaffi o. De sött i umi uberi, ha bim Dürecho gseh, dass bim Mittelzuun dr Stacheldraht a parne Orte los ischt, dä muess i umi a d Schwire schla. Ade zäme. **Geht ab um Hüttenecke.**

Klara Sämeli, Sämeli, die het mer jtz nit schlächt gfalle, grad das wee iini für üse Martin u das wee's.

Sämi Es Ross het sie, fuehrwärche cha sie o, es Dotze Chüeh mälche u süsch isch sie o bir Sach. Het bim Dürecho gseh, dass dr Zuun nit ganze ischt. Ja myseel, üs zweine passt sie grad uf Ahieb, jtz hiist's brittle, Klärli, zämebrittle das Züüg wie nes Gläcktruckli, gäll Klärli.

Vorhang.

3. Akt

Vor Sennhütte Alp Spycherbärg

1. Szene

Martin, Hugo, Maya, Hedy, Max kommen vom Ausflug zum Gletschersee zurück. Beim Tisch vor der Sennhütte ist aufgedeckt fürs Nachtessen.

Martin So, da wee mer umi, gaht nech nume e chly ga erfrüsche u de het ds Kläri sicher gly ds Nachtässe zwäg.

Hedy Bi gwüss froh, dass i us dene ugwahnete Bärgschueh chume, we mer o nume dr halb Tag si underwägs gsi, het's glych möge aheeche.

Max Gäll das ischt halt öppis andersch i Bärgschuehne uber die Höger z luufe als i Schnüerlisandälene, wo du i dyne Versandkatalög duesch präsentiere.

Hedy Du würscht de o no gnueg übercho, we mer de dr ganz Tag underwägs si zäme. Los Martin, i bi scho chly verruckt worde, won i am Vormittag mys iPod ha müesse abgä. Aber wenn i's hätti by mer gha, de hätt i nid ghört d Murmeli pyfe, wo zwe Adler vom Arvehorn här si z flüge cho.

Maya Ja lang hii mer der Murmelifamilie chönne zueluege. Wo der Ufpasser het pfiffe, si sie wie dr Blitz verschwunde. Mi het's du mit Warte müesse verdiene, bis iis um ds andere umi us sym Loch gschlüffe ischt.

Hugo Das ischt es Erläbnis gsi, die Mungge z beobachte. 's wee mengisch under üs o nötig, we mer e Ufpasser hätte, wo nis frühzytig teti vor Gfahre warne.

Martin Chuum syd dihr da u scho hiit dihr öppis i der wunderbare Bärgwält erläbt, ohni dass es Grät by nech gramselet, fibriert oder tschäderet het.

Maya, Hedi, Hugo ab um Hüttenecke.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch